

Zum Vorkommen einiger *Liodes*-Arten (Coleoptera) in Ostholstein

Die spät im Jahr erscheinenden Arten (ab September) *cinnamomea* Pz., *rugosa* STEPH. und *nigrita* SCHMIDT wurden bei Schwartau und Eutin unter weitgehend übereinstimmenden Bedingungen wiederholt festgestellt. In lichten Laub- und Mischwäldern klettert *L. cinnamomea* im Krautwerk bis etwa 50 cm hoch empor oder schwärmt an sonnigen Spätnachmittagen bis zu dieser Höhe. Sie läßt sich unvermittelt fallen, wenn man sie mit der Hand zu fangen versucht. *L. rugosa*, eine ebenfalls leicht kenntliche Art, bevorzugt Nadel- oder Nadelmischwald, besonders auf feinkörnigem Sandboden. Aus diesem wurde sie auch zweimal zusammen mit lebendem Pilzmyzel ausgegraben. *L. rugosa* klettert kaum über 25 cm hoch. Deshalb ist energisches Streifen erforderlich, um sie zu fangen. Noch intensivere Streifarbeit, oft in triefnassem Kraut, verlangt *nigrita* und deren schöne, zweifarbige vollausgefärbte a. col. *bicolor* BRCS. Diese Art bleibt nahe am Boden bzw. am Moospolster und geht nur wenige cm hoch im schütterten Pflanzenwuchs an Rändern von Nadelwald.

Trotz systematischer Nachsuche werden immer nur einzelne Ex. als „Besonderheit“ gefunden; die Ortsdichte dürfte selbst an günstigen Fundorten bei uns gering sein. In Fallen oder Köderdosen wurden diese drei Arten von mir bisher nicht gefangen.

Fritz Sick sen., Eutin

Zum Vorkommen einiger Canthariden (Col.) in Schleswig-Holstein

Im Rahmen meiner biologisch-ökologischen Untersuchungen an Käfern aus der Familie der Canthariden machte ich in den letzten zwei bis drei Jahren einige bemerkenswerte und ergänzende Beobachtungen zur Verbreitung vor allem seltenerer Canthariden in Schleswig-Holstein. Dabei interessierten besonders Fragen der Biotopbindung.

Schon unter so häufigen und weitverbreiteten Arten wie *Cantharis fusca* L., *C. livida* L., *C. rufa* L., *C. pellucida* FBR. und *C. nigricans* MÜLL. zeigen die letzten beiden Arten eine deutliche Bevorzugung des Waldrandes, werden an Knicks entlang weiter auf die Felder geleitet und sind in lichten Wäldern und auf Waldlichtungen häufig.

Die auch noch als häufig zu bezeichnenden kleineren Arten *C. fulvicollis* FBR., *C. lateralis* L. und *C. bicolor* HERBST sind in ihrem Vorkommen an feuchte Stellen wie nasse Wiesen und Senken, Ufer von Teichen und Seen gebunden.

Bei den meist selteneren folgenden Arten seien genauere Fundortangaben angefügt. Fast nur im Laubwald anzutreffen sind:

C. violacea PAYK., 1 Ex. Projensdorfer Wald bei Kiel, 31. 5. 59; 1 Ex. Projensdorfer Wald, 14. 6. 61; 1 Ex. Elsdorfer Wald bei Rendsburg, 28. 5. 61.

C. decipiens BAUDI, 1 Ex. Elsdorfer Wald, 28. 5. 61; 1 Ex. b. Lehmrade, Kr. Lauenburg, 3. 6. 62.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1963-1965

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Sick Friedrich

Artikel/Article: [Zum Vorkommen einiger Liodes-Arten \(Coleoptera\) in Ostholstein 41](#)